

Es gibt zwar einige grundsätzlich bullische Faktoren, wie das zu heiße und trockene Wetter im Juli, oder die Tatsache, dass zunehmend mehr US-Sojabohnen und Mais für die heimische Biokraftstoffproduktion verwendet werden, dennoch schlossen die Kurse gestern schwächer. Auch die zuletzt wieder gestiegenen Rohölnotierungen aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten rund um die Straße von Hormus konnten hier nichts ändern. Die Verluste werden vor allem mit Positionsvereinbarungen vor den USDA-Zahlen heute Abend begründet, auch wenn eine Mehrheit der Marktteilnehmer damit rechnet, dass das USDA seine Ernteprognosen und die Ansätze für die zu erwartenden Endbestände zum Ende der Kampagne 25/26 und 26/27 etwas zurücknehmen wird. Das derzeit günstige Wetter mit milderen Temperaturen und Niederschlägen scheint schwerer zu wiegen und überstrahlt auch die rückläufige Erntezustandsbewertung der Sojabohnenfelder am Montag. Das USDA veröffentlichte gestern 132.000 mto meldepflichtige Verkäufe an chinesische Abnehmer. Damit bleibt zunächst noch weiter eine Lücke zu den angeblich bereits letzte Woche gehandelten Mengen an US-Sojabohnen an chinesische Käufer. Vielleicht wird diese am Donnerstag durch die wöchentlichen USDA-Exportzahlen aufgelöst. Beim Weizen wurden die gestrigen Verluste damit begründet, dass die aktuellen Exporthemmnisse im Schwarz-Meer-Raum eingepreist seien. Dennoch führen sie dazu, dass nach der Ukraine, jetzt auch russische Marktbeobachter davon ausgehen, dass in der Saison 26/27 weniger Weizen exportiert werden dürfte. Sovecon senkte seine Prognose von zuletzt 45 mio. mto auf jetzt 44,5 mio. mto. Angeblich rechnet man im August mit einer Exportmenge von 3,0-3,4 mio. mto beim Weizen (4,5 mio. mto August &#39;25), was der kleinsten Menge seit der Saison 2016/ 2017 entsprechen würde. Die chinesische Ölmühlenindustrie arbeitet weiter auf hohem Niveau. In der Woche bis zum 7. August wurden 2,33 mio. mto an Sojabohnen verarbeitet. Das war geringfügig mehr als in der Woche vorher. Seit einigen Wochen werden konstant mehr als 2,3 mio. mto geschlagen und man rechnet für den Monat August mit einer Gesamtmenge von 10 mio. mto. Trotzdem sind die Sojabohnen-Ankünfte derzeit so umfangreich, dass die Lagerbestände bei den Ölmühlen in der Berichtswoche um 450.000 mto auf 7,95 mio. mto zulegen konnten. Vor einem Jahr wurden zu diesem Zeitpunkt 7,64 mio. mto gelagert. Die Bestände an Sojaschrot stiegen um 80.000 mto auf 1,04 mio. mto. Vor einem Jahr waren es 1,0 mio. mto. Der e-Trade handelt heute morgen genau entgegengesetzt zu den gestrigen Schlusskursen und legt entsprechend zu. Dass sich die Krise im Mittleren Osten weiter hinzieht und die Spannungen eher zuzunehmen scheinen, stützt den Kurs des US-Dollars. Für heute erwartet man wichtige Daten zur Entwicklung der US-Inflation und man verspricht sich etwas mehr Klarheit über die Entwicklung der US-Leitzinsen. Derzeit spaltet sich die Meinung der Beobachter 50:50, dass die FED den Zinssatz im September unverändert lässt, bzw. um 0,25% anheben wird.

Bras. Sojaschrotpeil, 46% Prot. - fob Brake

